

Lebensbegleitende Berufsberatung in Coronazeiten

Appell des dvb an die Bundesagentur für Arbeit (BA)

Der dvb beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung der Beratung zu Bildung, Beruf und Beschäftigung (BBB-Beratung) in Deutschland hin zu einer Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB). Wir unterstützen auch weiterhin die Umsetzung der LBB in der BA konstruktiv-kritisch.

Als Fachverband beobachten wir, dass infolge der Pandemie einerseits die Zugangshürden zur beruflichen Beratung gestiegen sind. Wir sehen andererseits zahllose kreative Ideen, mit denen Beratende, Beratungsinstitutionen, Behörden, Bildungseinrichtungen und Unternehmen für Abhilfe sorgen. Die Berufsberatung der BA hat lediglich flächendeckend regionale Hotlines eingeführt sowie die telefonische Beratung ausgeweitet. Es sind aber dringend über die Telefonberatung hinausgehende technische Lösungen sowie die dazu notwendigen Qualifizierungen erforderlich, und es fehlen vier Monate nach dem Corona-bedingten „Lockdown“ immer noch Konzepte, die wieder eine persönliche Beratung und berufliche Orientierung seitens der BA ermöglichen. Das veranlasst den dvb zu dem folgenden Appell.

1. Steigender Bedarf an beruflicher Beratung und Orientierung

Hauptaufgabe der Berufsberatung ist seit jeher, Menschen dabei zu unterstützen, ihre Übergänge innerhalb der Bildungssysteme und in den Beschäftigungsmarkt selbstbestimmt und gut informiert zu gestalten. Insbesondere infolge der Pandemie geraten Menschen bei diesen Übergängen unter enormen Druck. Denn für Absolvent*innen verzögern sich Prüfungstermine. Bildungseinrichtungen wie Hochschulen, Schulen, Bildungsträger etc. müssen Präsenzveranstaltungen reduzieren und Lehrformate digitalisieren. (Ausbildungs-) Betriebe geraten in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Wichtige Bezugspersonen, z.B. Eltern und Lehrende, fallen aufgrund eigener Überforderung als Unterstützung aus. Beratungsinstitutionen stellen auf Telefon- und Onlineberatung um. Jobcenter und Arbeitsagenturen müssen ein überdimensional erhöhtes Aufkommen an Leistungsanträgen u. a. auf Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld bewältigen.

Unserer Überzeugung nach ist es wichtig, dass Beratungsanbieter in den Feldern Bildung, Beruf und Beschäftigung bei der Anpassung an die krisenbedingten Veränderungen als positives Beispiel vorangehen. Dies

bedeutet konkret, dass zeitnah neue Zugangskanäle für Online- als auch für persönliche Beratung geschaffen werden. Informationen und Orientierungsangebote müssen dort platziert werden, wo die Zielgruppen sie auch finden und nutzen können. Vor allem sollten diese Informationen aktuell sein und an schnell wechselnde Termine wie verschobene Anmeldefristen, Digitalisierung der Veranstaltungen usw. angepasst werden. Die Beratenden benötigen zusätzliche Zeitressourcen, um ihr Wissen auf dem Stand zu halten, damit sie ungeachtet der unübersichtlichen Datenlage verlässliche Informationen geben können.

2. Mehr Ressourcen und bessere Kompetenzen für BBB-Beratung

In den ersten Wochen der Pandemie standen finanzielle Hilfen für die Bürgerinnen und Bürger im Fokus. Der dvb erkennt ausdrücklich an, dass die BA hierbei einen beachtlichen Beitrag zur Existenzsicherung von Millionen Menschen geleistet hat. Nunmehr ist die vordringliche Aufgabe der BA, die Bedürfnisse des aktuellen und des folgenden Absolventenjahrgangs sowie derjenigen Menschen zu fokussieren, die ihre Arbeit verloren haben und infolge der anstehenden Rezession noch verlieren werden.

Es ist dringend erforderlich, sichere persönliche Kontaktangebote sowie Videoberatung und individualisierte Onlineangebote zur Information und Orientierung der Zielgruppen zu schaffen.

Positive Beispiele für technische und personale Lösungen gibt es bei vielen Anbietern von BBB-Beratung, insbesondere bei (Hoch-)Schulen und bei regionalen Beratungsanbietern. Initiativen der BA, die über das Angebot von Telefon- und E-Mail-Beratung hinausgehen, stehen immer noch aus. Den dvb erreichen vielmehr Berichte, dass individuelle bzw. lokale und regionale Initiativen, solche Angebote zu schaffen, ausgebremst werden. Qualifizierungsangebote für die MitarbeiterInnen der Berufsberatung, damit sie Telefon- und E-Mail-Beratung, Online-Seminare und Social-Media professionell für die Orientierung und Beratung einsetzen können, fehlen nach unserer Kenntnis völlig. Uns sind auch keine Planungen bekannt, die dem erhöhten Bedarf der genannten Absolventenjahrgänge an beruflicher Beratung und Orientierung kurzfristig gerecht werden könnten.

3. Folgerungen und Forderungen

Die Verortung der beruflichen Beratung bei der BA und ihre zentrale Steuerung sind grundsätzlich eine große Chance des deutschen Systems, ein flächendeckendes Angebot Lebensbegleitender Berufsberatung von hoher Qualität zu schaffen. Eben diese zentrale Steuerung wird nach unserer Wahrnehmung in der Krisenzeit

zum Hindernis: Aufgrund der langen Erkenntnis- und Entscheidungswege reagiert die BA nicht zeit- und bedarfsgerecht.

Wir appellieren an die BA:

- Ermöglichen Sie mit geeigneten dezentralen Konzepten wieder flächendeckend persönliche Orientierungs- und Beratungsangebote, sowohl in den Agenturen für Arbeit als auch vor Ort in Schulen, Bildungsinstitutionen und erforderlichenfalls in Betrieben.
- Machen Sie die Angebote der Berufsinformationszentren wieder allen Menschen zugänglich, insbesondere der Zugang zu Bewerber*innen-PCs darf nicht weiter verwehrt bleiben.
- Schaffen Sie deutlich mehr Freiheiten für die hoch motivierten, qualifizierten und veränderungsbereiten Mitarbeiter*innen, geben Sie ihnen Gelegenheit, mit Unterstützung der Geschäftsleitungen technische Ideen und soziale Medien zu erproben.
- Erweitern Sie kurzfristig die technischen Ausstattungen in signifikanten Ausmaßen, um eine bedarfsgerechte Ausweitung der Angebote für Online-Beratung und für Online-Veranstaltungen zu ermöglichen.
- Stocken Sie das Personal besonders im Bereich Beratung im Erwerbsleben schnellstmöglich auf, um dem zu erwartenden immensen Beratungs- und Orientierungsbedarf Rechnung zu tragen.
- Bieten Sie umgehend Qualifizierungen für die veränderten Formate und Rahmenbedingungen an, damit die Beratenden mit den veränderten Anforderungen souverän umgehen können.

Der dvb bietet für die Umsetzung dieser Punkte seine bewährte Expertise, Netzwerke und Kommunikationswege an, darunter sein Netzwerk von Trainierenden für Qualifizierungen.

27.07.2020

Der Bundesvorstand des dvb